

Sternstunden 12.12.18

Einen nettes Gespräch mit Kolleginnen nach einer verrückten und anstrengenden Schicht. Wir können doch noch lachen.

Eigentlich hätte meine Nichte schon seit Anfang Dezember auf der Welt sein sollen ... Offensichtlich gefällt es ihr aber so gut im Bauch ihrer Mutter, dass sie nicht von alleine dort raus will. Jedenfalls meinen die Ärzte, dass morgen die Geburt eingeleitet werden soll. Ein bisschen wie an Weihnachten, wenn man schon vorher genau weiß, was da kommt bzw. wer. Und am Ende ist es doch jedes Mal so erfrischend, wunderbar und unglaublich und dennoch Wirklichkeit. Ich freue mich jedenfalls sehr auf das kleine Wesen, dass nicht nur die Familie meiner Schwester, sondern uns alle bereichern wird.

Heute Morgen habe ich mein Handy daheim gelassen und habe es nicht mit zur Uni genommen. Meine Mitbewohnerinnen waren ganz schockiert, dass ich es nicht mitnehme. Ich bin froh, dass ich mein Handy habe, ich glaube ganz ohne könnte ich es mir auch nicht mehr so richtig vorstellen, aber es geht auch mal hin und wieder ohne Handy.

Ich habe eine Vertretungsstunde in einer Schule, in der ich sonst nicht bin. Es ist 7:20 h und ich melde mich im Sekretariat, damit die Schulleitung Bescheid weiß, dass ich die Vertretung angetreten bin. Die Tür zum Büro der Schulleiterin steht offen. Ein paar Kolleginnen und Kollegen unterhalten sich. Als ich der Sekretärin meinen Namen sage, dreht sich ein Kollege um und kommt strahlend auf mich zu. Überrascht stehen wir voreinander. Vor 6 Jahren hatten wir uns bei der Hochzeit einer gemeinsamen Studienfreundin das letzte Mal gesehen. Die Freude ist groß und wir verabreden uns auf einen Kaffee in den kommenden Tagen, um uns in Ruhe auszutauschen. Was für eine Sternstunde am frühen Morgen!

Einkehrtag in der Schweiz. Ich komme sehr übermüdet an - die letzten Wochen waren ziemlich 'termindicht'... Es zieht mich nach draußen, denn wider Erwarten scheint die Sonne. Unterwegs zieht es sich zusammen & die Sonne verschwindet. Nach einer Stunde Fußmarsch komme ich an die mir schon bekannte Lourdes-Grotte mitten im Wald. Und plötzlich wird der Himmel blau & die Sonne strahlt!!! Bin sehr berührt & spüre die Kraft, die von diesem Ort ausgeht... Lege alles, was mich gerade bewegt, in die Hand der Gottesmutter - meine Freundin, deren Mann mit 55 Jahren starb, den Mitarbeiter der Computerfirma, die uns betreut, der mit 39 tot umfällt und Frau & zwei kleine Kinder hinterlässt...Die Stimmung an der Lourdes-Grotte schenkt Trost & Frieden. Alles darf da sein - Freude & Schmerz, Leben & Tod, Trauer & Trost...Dann trete ich dankbar den Rückweg an & tauche ein in den Rhythmus des Haus' der Stille. Wenn ich morgen zurückfahre, dann wartet eine weniger termindichte Zeit auf mich & ich freue mich auf diese zweite Hälfte des Advent!

Heute Morgen gehen mein Mann und unsere große Tochter schon früh morgens in die Roratemesse. Das gibt mir die Möglichkeit auszuschlafen. Eine richtige Sternstunde.

Voll die Ruhe weg. Noch so viele Dinge zu tun, manches läuft so gar nicht rund, es schiebt sich wieder alles zusammen vor Weihnachten. Und dann das: diese Ruhe (wie ein kleines Wunder). Wenn sie nur bliebe ... Wo kommt sie her? Geschenk des Himmels? Von täglichen kleinen "Adventsauszeiten"? Von seit längerem praktizierten ausgedehnten Atemübungen aus dem Yoga jeden Morgen? Alles zusammen?

2. Sonntag im Dezember – wie schon seit vielen Jahren machen wir die Musik für den Gottesdienst für verwaiste Eltern. Dieses Jahr waren so viele Familien, Eltern, Großeltern und Freunde da wie noch nie. Für jedes “verlorene” Kind wird eine Kerze entzündet.

Es waren über 70 Kerzen. Alle Namen und Sterbedaten werden vorgelesen. So wunder-voll wie sonst nie spüren wir, wie sehr unsere Musik trägt, wie sehr sie die Herzen berührt und auch öffnet ... Es liegt eine Traurigkeit und Hoffnung gleichzeitig in der Luft ... und irgendwie auch Dankbarkeit – eine wunder-volle Stunde!

Wir selbst sind sehr geflasht.... Es ist ein Geschenk.